



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser der **NoLa NEWS**,

die Adventszeit ist die Einstimmung auf die Weihnachtsfeiertage. Dafür haben wir für diesen Newsletter eine etwas andere Weihnachtsgeschichte gefunden:

Die neue Villa mit Garten

Als Opa Frieder im hohen Alter von 104 Jahren sanft entschlief, wollten seine Erben, sein kleines Haus verkaufen. Bei einem kurzen Besichtigungstermin fiel der Blick auf das Durcheinander im Garten. Mit all dem Unkraut und dem Gestrüpp war dieser wirklich eine Schande für das Villenquartier mit den gepflegten



Anwesen. Die Nachbarn tuschelten, dass Nachbar Frieder ein alter Spinner gewesen sei.

Ein Herr Martin kaufte das Haus und verkündete die gute Neuigkeit seiner Gattin und seinen Kindern. Der Gedanke, ihre Wohnung im Stadtzentrum zu verlassen, ließ alle vor Freude in die Luft springen. Ich sehe schon den neuen Garten, schwärmte Frau Martin. Wir werden ihn ganz neu gestalten und die schönsten Rosen und Rhododendren des gesamten Quartiers anpflanzen. Und ich, ich will einen kurzen Rasen, damit ich mit meinen Freunden richtig gut Fußball spielen kann, erklärte der Sohn. Ich wünsche mir zwei Katzen sagte die kleine Schwester. Herr Martin schwor, dass jeder Wunsch erfüllt würde. Ihm schwebte eine hübsche, Beleuchtungsanlage für den Garten vor. Bevor sie die Arbeiten zum Umbau des Hauses und Gartens in Auftrag gaben, beschlossen sie, das kommende Wochenende dort zu verbringen. Sie wollten das Ambiente und die Ausstrahlung ihres neuen Heims entdecken und auf sich wirken lassen. Schlafsäcke, Luftmatratzen, Gaskocher wurde verpackt, fast schien es, als gingen sie zelten.

Am Abend saßen alle im Kreis, jeder auf seiner Matratze, und in der Mitte brannte eine große Kerze. Das Licht warf die Schatten der Familie auf die nackten Mauern und auf einen alten, schweren Bücherschrank, den keiner der Erben haben wollte. Auf dem obersten Fachbrett bemerkte Herr Martin einige vergessene Bücher. Er stand auf um sie herunterzuholen. Ein Umschlag fiel heraus, der vor seinen Füßen auf dem Boden landete. Im Kerzenlicht konnte man lesen: «An die neuen Hausbesitzer»...Frau Martin öffnete den Umschlag vorsichtig und fand darin einen Brief und ein großes Dokument.

«Liebe neue Hausbesitzer! Seien Sie willkommen in ihrem neuen Heim. Es liegt mir am Herzen, Ihnen zu sagen, dass ich es selber gebaut habe als ich noch ein junger Mann war. Im Laufe der Jahre wurden nebenan immer mehr Häuser gebaut. Es war immer das gleiche: Die neuen Besitzer rissen die Haselsträucher aus, entfernten die Kornelkirschbüsche, den Weißdorn und die vielen anderen Heckenpflanzen, die den Vögeln nicht nur Schutz für ihre Nester bieten, sondern sie auch im Winter mit ihren Früchten ernähren. Anstelle dieser Sträucher zogen sie grüne Mauern aus Thuja hoch, damit sie sich gegenseitig nicht sehen mussten.

Früher gab es Wildwiesen, in denen zur großen Freude der Schmetterlinge, der Heuschrecken und der Marienkäfer den ganzen Sommer über hunderte von Blumen blühten. Doch die neuen Anwohner pflügten die Erde um und säten Rasen ein, den sie anschließend mit Herbiziden tränkten, um die kleinste Spur von Moos zum Verschwinden zu bringen. Dann mähten sie ihn so kurz wie möglich bis an die Grenze ihrer Grundstücke und an die einzelne Rhododendronbüsche heran.

Das Ganze hielten sie mit reichlich Wasser instand und leuchteten es in der Nacht mit Lampen aus. In ihren Gärten liegt nicht das kleinste Ästchen oder Blättchen am Boden, da gibt es selbst für die winzigsten Tierchen keine Deckung.

Mein Garten – heute der Ihrige – ist sorgfältig arrangiert, damit in ihm die Pflanzen und kleinen Wildtiere erhalten bleiben, welche einst die Fülle und die Pracht dieser Natur ausmachten.



Pfaffenhütchen *Euonymus europaea*

Auf dieser Karte sind alle Standorte der verschiedenen Pflanzen eingezeichnet, die ich mit viel Geduld auf diesem Grundstück gesammelt und wieder angesiedelt habe. Es sind mehr als 400 verschiedene Arten. Bei den Nachbarn wachsen nur rund fünfzehn, und die meisten davon sind nicht einmal einheimisch. Sie werden staunen, wie die Blüten der Pflanzen einander im Ablauf eines Jahres folgen und jede Jahreszeit mit ganz eigenen Farben und Düften bereichern. Meine Nachbarn sagen, es sei Unkraut. Aber viele davon sind essbar, ergeben herrlichen Tee oder heilen kleine Leiden. Damit Sie die Pflanzen bestimmen können und lernen, wie man sie zubereitet, habe ich einige Bücher hier zurückgelassen.

Die Rotkehlchen finden Nahrung im Spindelstrauch. Der Igel überwintert im Haufen aus den toten Ästen. Und in den langen, trockenen Rohrstängeln überstehen die Eigelege der Grashüpfer den eisigen Frost. Mit ein bisschen Geduld können Sie in Ihrem Garten das Leben der kleinen Wildtiere beobachten, dass viel spannender ist, als Dokumentarfilme über die Natur im Fernsehen. Im Bücherschrank sind Bücher, die helfen, die Insekten, Vögel und Amphibien zu bestimmen...So. Nun halten Sie eine regelrechte Arche Noah in Ihren Händen, ein Hort der Artenvielfalt. Der Aufbau dieser Kostbarkeit war die Freude meines Lebens. Dieser Reichtum wurde bestimmt nicht beim Verkauf dieses Hauses erwähnt. Ich wünsche Ihnen, dass Sie und Ihre Lieben in Ihrem neuen Zuhause sehr glücklich werden. – Frieder Meyerdierts –

Die Martins schauten sich schweigend an. Der Sohn sprach als erster. «Weißt du, Papa, man muss ja nicht unbedingt einen eigenen Fußballrasen im Garten haben. Und seine kleine Schwester fügte hinzu: «Wenn wir einen Igel haben, freue ich mich. Wir werden ihn Ernesto nennen und ihn mit Erdbeeren füttern. Frau Martin war sehr bewegt über die Erklärung ihrer Kinder und sagte, Rhododendren brauchen wir ebenfalls nicht wirklich. Ich kann dann die Nachbarinnen ebenso gut mit einer Verkostung der besten Wildkräuter beeindrucken! Herr Martin blickte still in den Garten und überlegte, ob er auf seine schöne Gartenbeleuchtung verzichten würde, als er drei kleine grüne Lichtpunkte bemerkte, die durch die Naturwiese balancierten. «Glühwürmchen! Kinder, schnell, seht einmal her! Wir haben drei Glühwürmchen im Garten. Das habe ich zum letzten Mal gesehen als ich so alt war wie ihr!»

Pflanzenporträt des Monats Dezember

Kornelkirsche (*Cornus mas*)

Die Kornelkirsche gehört zur Familie der Hartriegelgewächse (*Cornaceae*). Der Strauch bevorzugt kalkhaltige, lockere und durchlässige Böden. Der Strauch wird bis zu 8 m hoch und kann ein Alter von 100 Jahren erreichen. An sonnigen Plätzen kann die Kornelkirsche sich im Alter zu einem dickstämmigen Großstrauch oder sogar Baum entwickeln. Im Unterwuchs von anderen Gehölzen kann sie aber auch die Wuchsform eines kleinen, breiten Strauches einnehmen.

Knospen

Die dicht behaarten, gelb- bis ockerfarbigen Knospen der Kornelkirsche sind rund 4 mm lang. Sie sind gegenständig angeordnet und abstehend.

Blüten

Die kleinen, gelben, kugeligen Trugdolden erscheinen bereits im März vor dem Laubaustrieb und können bis zu 4 Wochen blühen. Der mit kleinen, gelben Blüten übersäte Strauch ist durch die frühe Blüte im Frühjahr sehr auffällig und ein beliebtes Ziergehölz.

Früchte

Im August entwickeln sich längliche Früchte, die kräftig rot gefärbt sind. Diese Steinfrüchte kann man im fast überreifen, dunkel- bis schwarzroten Zustand ernten.

Blätter

Die Blätter sind gegenständig und die Nerven verlaufen auffallend bogig und fast parallel zur Blattspitze. Die Blattoberseite ist glänzend, die Unterseite ist mit weißen Haarbüscheln in den Nervenwinkeln besetzt, der Blattrand ist leicht gewellt. Im Gegensatz zum Roten Hartriegel sind die Blätter mit einer längeren Spitze ausgebildet. Die Blätter färben sich im Herbst zum Teil gelb oder orange.

Wissenswertes

Durch ihre frühe Blütezeit ist die Kornelkirsche ein wichtiges Bienennährgehölz und dient auch vielen anderen Insektenarten als Nahrungsquelle. Ebenso ist der Großstrauch oder Baum ein wichtiges Vogelnähr- und Nistgehölz. Auch Haselmaus und Siebenschläfer fressen die Früchte gerne. Wenn die Früchte fast überreif und dunkel- bis schwarzrot sind, schmecken sie süßsauer und lassen sich bevorzugt zu Marmelade oder Saft verarbeiten.



„Haus der Vereine“

Für eine private Feier, für Versammlungen von Vereinen, Organisationen o.ä. kann das „Haus der Vereine“ angemietet werden. Planen Sie jetzt schon für 2023.

Hier sind die Konditionen, der Belegungsplan und der Kontakt zum Hauswart Oliver Härtl:
<http://www.landschaftspflegeschule.de/de/Haus-der-Vereine>



Aktuelles

Für 2023 planen wir:

- Ende Februar - Obstbaumschnittkurs mit dem Pomologen Reimer Esselborn
- Pilzexkursion mit einem Pilzexperten (im Herbst)
- Landschaftspflegekurs 1-tägig (Einführungskurs)
- Landschaftspflegekurs 5-tägig (im November)

Wir setzen uns ein:

für den **Erhalt der Artenvielfalt und Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes** so steht es auch in der Satzung der NoLa.

Da ist noch viel zu tun. Dazu brauchen wir Menschen die aktiv mitmachen, aber auch Menschen die uns passiv mit ihrem Vereinsbeitrag unterstützen. Dazu brauchen wir Euch.

Link zum Mitgliedsantrag:

<http://www.landschaftspflegeschule.de/de/kulturlandschaftsgarten/mitglied-werden>

oder eine E-Mail an kontakt@kulturlandschaftsgarten.de

Wir bedanken uns bei allen Lesern der NoLa NEWS für Ihr Interesse. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in unseren Verteiler mit auf. Nachricht bitte an: news@kulturlandschaftsgarten.de

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern der NoLa NEWS eine schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest mit Familie und Freunden.

Wo Zuversicht uns den Himmel öffnet, weil Menschen sich öffnen und ihr Engagement und ihre Liebe fließen lassen, entspringen glückliche Stunden voller Dankbarkeit und Wärme. Wir sagen Danke für so viel Gutes und so viel Schönes. Alles Gute für 2023.

Das NoLa NEWS – Team